

Volksmacht

für Schlessien

Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlessien 1,10 M., auswärts 1,35 M., Einzelzeilen 0,75 M., 6,30 M., auswärts 8,00 M., Stellenangebote, Benachrichtigungen 0,45 M., Stellengesuche, Verleihen, Veräußerungen und Wohnungsangeboten 0,45 M., kleine Anzeigen pro Wort 0,50 M., das letzte Wort 1,00 M., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Strasse 4/6 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftstelefon Ring 1206, Redaktion Ring 3141, Postfach-Konto: Postfach-Num. Breslau Nr. 5832.

Bezugspreis: Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 3 mal und ist durch die Haupt-Expedition, Strasse 4/6, durch die Buchhandlung der „Volksmacht“, Neue Grunpferstraße Nr. 5, und durch alle Ausdräger zu beziehen. Wöchentlich 1,50 M., monatlich 6,50 M., vierteljährlich 19,50 M., (einschließlich Postgebühren), durch die Post bezogen 21,00 M., (einschließlich Postgebühren) 22,50 M.

Die nächste halbe Goldmilliarde.

Das ständige Doppel-Ultimatum

In seinem bekannten Briefe hat Reichskanzler Dr. Brüning darauf hingewiesen, daß die Abtragung der nächsten Reparationsraten ohne Kredite nicht möglich sein wird. Inzwischen ist Stinnes nach London gereist und zwar, wie man annahm, mit offiziellen Aufträgen. Stinnes leugnet das jetzt ab und hat auch bisher weder der Regierung noch dem Parlament über Erfolge oder Mißerfolge seine Auskunft gegeben mit der Begründung, er habe sich lediglich als Privatmann in England aufgehalten. Neuerdings ist aber, wie wir hören, auch der Reichsbankpräsident Havenstein nach London gereist, um die Möglichkeit von Kreditaufnahme zu besprechen. Ueber den Erfolg seiner Reise ist bisher noch nichts bekannt. Man muß aber wohl annehmen, daß es sich bei seinen Verhandlungen um die Frage handelt, ob Deutschland von englischen Geldgebern Uebergangskredite erhalten kann ähnlicher Art, wie sie schon zur Erfüllung der ersten Reparationsmilliarde in Anspruch genommen wurde. Es ist nur zu wünschen, daß er damit Erfolg hat, und es wäre noch erfreulicher, wenn es gelingen würde, statt kurzfristiger, langfristige Kredite zu erhalten. Für die breiten Massen allerdings wäre eine Hilfe, die auf diese Weise zustande kommt, nur eine vorübergehende Erleichterung insofern, als damit für die nächste Zeit ein Herabfallen der Mark verhindert wird.

Aber in demselben Augenblick, wo die Rückzahlung notwendig wird, wirft sich wieder die Frage auf, wie die Anleihe gedeckt werden soll. Die breiten Massen haben zusehen müssen, wie die erste Reparationsrate mit Papier gedeckt wurde. Ungeachtet schwall der Notenumlauf an, der Betrag des Papiergeldes, der jetzt im Verkehr ist, hat hundert Milliarden Mark längst überschritten. Und in der gleichen Zeit, wo sich die Industrie um eine Untertreibung der Zahlung der Reparationen besondere Leistungen ausbringen will, mit taktischen Anleihen vorbeigedrückt hat, wo sie mit ihren Bedingungen zur Kredithilfe den Nachschlag auf die Beziehungen unternommen hat, sank die Mark auf den fünften Teil der Kaufkraft im Ausland, die sie noch Anfang Mai hatte. Die Welle der Preiserhöhungen überflutete sich und hat die Lebenshaltung in einem Maße eingeschränkt, daß selbst sprunghafte Lohnsteigerungen nicht ausgleichen können. Die Notenpresse, die stärkste indirekte Steuer, laßt so auf dem Existenzminimum der arbeitenden Schichten und der kleinen Rentner; sie sind es, die bisher die Reparationen erfüllt haben, weil der Sachbesitz seinen Tribut gegenüber dem Reiche verweigert hat. Am 15. Januar werden 500 Goldmillionen fällig. Seit mehr als drei Monaten zaudert und zögert die Industrie, ihrerseits Kredite zu beschaffen, die Deutschland auf lange Frist helfen können. Sie hat es sogar fertig gebracht, in einem Augenblick höchsten Not ihre Bedingungen so zu verschärfen, daß sie einem Ultimatum gleichkamen. Das Ultimatum des Hotel Esplanade in Berlin — dort fand die demütigende Sitzung statt, wo der Reichsverband mit seinen Segeln ins nationalistische Fahrwasser einschwenkte — unterschied sich in nichts von dem Ultimatum von London, außer in der Tatsache, daß es statt des „Feindbundes“ diesmal Leute stellten, die sich gute, deutsche Patrioten nennen wollen. Wer leistet Bürgschaft dafür, daß dieses Ultimatum sich nicht wiederholt, wenn die nächste halbe Milliarde fällig wird? Und wer gibt die Gewähr, daß nicht am nächsten Vorabend größter finanzieller Not die Bedingungen der Industrie sich noch verschärfen? Unwillkürlich wirft sich die Frage auf, ob sich das Reich diese Sabotage ihrer Erfüllungspolitik länger gefallen lassen kann. Selbst im demokratischen Lager werden Stimmen laut, die mit jedem Tage dringender ein entschlossenes Eingreifen der Reichsregierung fordern. Von Erfolg wird es nur begleitet sein, wenn die Regierung es wagt, gegen die Feinde ihrer Politik mit dem Nachdruck aufzutreten, den ihre Verantwortung gegen das Volksganze verlangt. Es ist unbedingt zu fordern, daß eine Gesetzesvorlage über die Erfassung der Sachwerte in den allernächsten Tagen vorgelegt wird. Will die Industrie der Erfassung vorbeugen, so mag sie sich schnell bestimmen. Durch ihr Zaudern die Erfüllungspolitik in Frage zu stellen, und anstatt des

urteilen; diese Taktik darf sich das Volk nicht länger gefallen lassen. Darum heran an die Schwerte! Es ist hohe Zeit, daß man aus den Verhandlungen heraus und zu Taten kommt.

D'Abernon berichtet.

Nach einer Meldung der „Agence Havas“ aus London ist Lord D'Abernon, der britische Botschafter in Berlin, gestern Abend in London angekommen.

Die neue preussische Grundsteuer

Der Staatsrat hat den von der Regierung vorgelegten Entwurf einer „Grundsteuer“ nicht angenommen; die Regierung hat ihn trotzdem dem Landtag vorgelegt. Sie braucht Geld.

Aber es läßt sich nicht verkennen, daß dieser Entwurf etwa das unglücklichste Steuergesetz ist, das man sich denken kann; die preussische Regierung besand sich offenbar in einer Zwangslage, ohne einen brauchbaren Ausweg zu finden.

Der Entwurf schlägt eine Abgabe von 4 vom Tausend des Ertragswerts, des Grundstücks, das sind etwa 10 Proz. vom Ertrag, vor. Aber er rechnet von vornherein mit einer Abwälzung der Steuer auf die Verbraucher und Mieter, besonders bei den städtischen Grundstücken, will sogar ausdrücklich eine Abänderung der laufenden Mietsverträge insofern gestatten. Es kann also keine Rede davon sein, daß diese „Grundsteuer“ endlich die höchst notwendige Ergänzung der Kapitalertragssteuer, nämlich eine 10prozentige Besteuerung des in Grund und Boden angelegten Kapitals, bringe. Man besteuert nicht den Reinertrag, denn man gestattet nicht den Abzug der Hypothekenzinsen. Der Mieter ist es also, der diese Steuer schließlich zu tragen hat. Der Grund für diese merkwürdige Regelung liegt darin, daß das Landessteuergesetz die Besteuerung der Reinertragssteuer dem Reiche vorbehält. Wenn der Entwurf aber deshalb die Reinertragssteuer, wird er dafür mit dem Reinertragssteuergesetz in Konflikt kommen, das auch eine Sonderbesteuerung der Mieter, — zum Zwecke des Kleinwohnungsbaus — plant.

Noch unglücklicher ist die Bemessung des Ertragswerts geregelt. Man will den Friedenswert (veranlagt zur Ergänzungsteuer 1916/17) zugrunde legen und ihn prozentual erhöhen: Bei städtischen Grundstücken auf 150 Prozent, obwohl hier ein Wertzuwachs gar nicht vorliegt, bei ländlichen Grundstücken auf 300 Prozent, obwohl, gemessen am Preis der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, dort eine Werterhöhung auf 1200 bis 1500 Prozent mindestens stattgefunden hat. Der einzige Trost ist, daß dem Landwirt die Abwälzung ersichert ist, weil der Preis seiner Erzeugnisse jetzt weniger denn je durch die Produktionskosten bestimmt wird. Aber der Trost ist etwas mager für den städtischen Mieter, der schätzungsweise 7½ Prozent Mietszuschlag als Folge dieser neuen „Grundsteuer“ zu zahlen hat.

Es gibt nur zwei Möglichkeiten, zu einer einigermaßen befriedigenden Lösung zu gelangen: Entweder man läßt die Besteuerung der städtischen Grundstücke überhaupt fort, und erhöht dafür die Abgabe von den ländlichen Grundstücken, wo die Abwälzung, wie gesagt, schwieriger ist, oder man bewegt das Reich dazu, endlich die Kapitalertragssteuer durch eine 10prozentige Besteuerung des Reinertrags vom Grundvermögen zu ergänzen, und das Aufkommen daraus (an drei Milliarden jährlich) den Ländern ganz oder teilweise zu überlassen. S. N.

Die Landtagswahlen in Hessen.

Darmstadt, 28. November. Nach dem vorläufigen Gesamtergebnis der hessischen Landtagswahlen wurden insgesamt 452 981 Stimmen abgegeben. Davon erhielten die Sozialdemokraten 148 579 (bei den Vorwahlen 1919: 273 468), die hessische Volkspartei (Deutschnationale Volkspartei) 24 006 (bei den Vorwahlen 45 765), die Deutsche Volkspartei 68 908 (bei den Vorwahlen 62 072), hessischer Bauernbund 64 301 (bei den Vorwahlen keine), die Demokratische Partei 33 600 (bei den Vorwahlen 116 232), das Zentrum 78 914 (bei den Vorwahlen 108 539), USPD 15 797 (bei den Vorwahlen 9077), Kommunisten 18 764 (bei den Vorwahlen keine). Die übrigen Stimmen waren zerstückelt.

Die Mandate verteilen sich wie folgt: Sozialdemokraten 23 Sitze (bisher 31), Deutschnationale Volkspartei 4 Sitze (bisher 5), Deutsche Volkspartei 11 (bisher 7), Hessischer Bauernbund 10 Sitze (bisher keine), Demokratische Partei 5 (bisher 13), Zentrum 12 (bisher 13), USPD 2 (bisher 1),

Der Abg. Kenworthy über Deutschland und England.

(Drahtbericht unseres Berliner Büros.)

Ein Mitarbeiter des „Sozialdemokratischen Parlamentsdienstes“ hatte am Montag eine Unterredung mit dem in Berlin anwesenden Mitglied der englischen unabhängigen liberalen Partei dem bekannten Abgeordneten Kenworthy, einem der Führer der Opposition im Unterhause. Im Laufe der Unterhaltung erklärte Kenworthy u. a.:

„In England kennt man sehr gut die große wirtschaftliche Not, in der sich die deutsche Arbeiterklasse befindet. Man weiß auch, daß die Verelendung der deutschen Arbeiter die Verelendung der englischen nach sich ziehen muß. Unter solcher Ransch ist mit dem deutschen Volke in gute friedliche Beziehungen zu kommen. Wir wissen, daß es einen Unterschied gibt zwischen der großen Masse der deutschen Bevölkerung und den Reaktionen und Künstern. Nichts wird die früheren Beziehungen zwischen Deutschland und England ärger herstellen, als ein demokratisches und passives Deutschland. Ich bin hier als Gast und sehr gut aufgenommen worden. In die inneren Verhältnisse Deutschlands will ich mich deshalb nicht einmischen. Ich kann jedoch erklären, daß man zuvörderst in England nicht ernst nimmt. Er ist an Sozialdemokratie erkrankt. In England war diese Krankheit auch einmal verbreitet und man schaute nur jeden Seidel, ob nicht ein Volksgewiss darunter verreckt sei. Für General Lubendorff mit Entenrücken gegen Sowjet-Rußland zu marschieren, wären in ganz England keine 5000 Menschen zu gewinnen. Wir wollen auch mit Rußland in Frieden leben. Es liegt im Interesse der deutschen wie der englischen Arbeiterklasse, daß der Strom der billigen deutschen Ware von England weg nach Rußland geleitet wird.“

„Die Rede Briand's in Washington hat in England einen sehr schlechten Eindruck gemacht und findet dort keine Unterbreitung.“

Auf die Frage, ob die englische Arbeiterklasse und die englischen unabhängigen Liberalen die Politik der englischen Regierung zugunsten einer Revision des Friedensvertrages beeinflussen könne, antwortete Kenworthy: „Ohne Zweifel ist dieser Einfluß der englischen Arbeiterklasse und der englischen unabhängigen Liberalen bereits so stark in Erscheinung getreten, daß sich heute fast die gesamte öffentliche Meinung zu unserer Auffassung bekennt. Dieser Einfluß wird sich weiter geltend machen.“

Die Genfer Kommission in Berlin.

Die Teilnehmer an der von der Genfer Arbeiterkonferenz gebildeten Kommission zum Studium deutscher industrieller Anlagen wurden gestern Abend im Abendsalon in Berlin im Beisein des Reichswirtschaftsministers Schmidt und des Reichsfinanzministers Bauer von Vertretern der deutschen Gewerkschaften empfangen. Der zweite Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Graßmann, begrüßte die Mitglieder der Kommission und drückte den Wunsch aus, sie möchten in den zwei Wochen ihres Aufenthaltes in Deutschland die Gewissheit bekommen, daß das deutsche Volk sich wieder friedlicher Arbeit anzuwenden habe, und daß es bestrebt sei, die auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen. All die unheimlichen Gerüchte über Reparationen der deutschen Arbeiter würden sich dann selbst widerlegen. Die Berichtblätter des „Daily Chronicle“, S. N. W., die namens der ausländischen Vertreter für die erwiesene Gastfreundschaft und brühte die Hoffnung aus, daß die Reise den Grundstein zur Versöhnung zwischen Deutschland und den übrigen Ländern legen möge. Die Kommission wird heute die Deutschen Werke in Sigmund und Dienstag in der Siemensstadt in Augenschein nehmen und wird die Reihe Mittwoch fortsetzen und dabei folgende Städte berühren: Hamburg, Kiel, Köln, Düsseldorf, Essen und Frankfurt a. M.

Die schwankende Mark.

An der gestrigen Berliner Börse trat im Hinblick auf die Nachrichten aus Amerika und die Verkündung über die Erfolge Stinnes in London zunächst eine kräftige Abwärtsbewegung der ausländischen Zahlungsmittel ein. Als jedoch bekannt wurde, daß die Stinnesreise bei weitem nicht den gehegten Erwartungen entspricht und der Reichsbankausfluß wieder eine bedeutende Zunahme des Notenumlaufs nachweist, „erholte“ sich der Devisenmarkt wieder etwas. Amittag notierten: Kabel New York 274½, London 199½, Holland 9800.

Zur Hilfe für die Eingekerkerten.

Die „Kote Fadne“ behauptet und scheint diese Behauptungen zu ihrem Hauptabwehrmittel zu machen, daß die Entschuldigungen über die Verbrechen zu der Märzaktion nur den politischen Gefangenen Schaden brämen und die Justizbehörden jetzt Grund haben, eine Begnadigung zu verweigern. Demgegenüber ist interessant, was die deutschnationale „Tägliche Rundschau“ anlässlich der Veröffentlichungen in ihrer Samstagsausgabe sagt:

„Kein Zweifel: Nachdem die Hauptschuld der Mordführer der Märzaktion an den Tag gekommen, erscheinen die Verbrechen und Ausschreitungen der Mittäter in milderem Lichte. Betrachtet man die Dinge rein menschlich, so wird man die blutigen Taten manches Beteiligten Rotguthier weniger schmerzhaft beurteilen, wird das Schicksal mancher Eingekerkerten in gewissem Sinne trübsal nehmen müssen. So dient eine derartige Entschuldigend endlich einmal einem humanen Zweck. Der Regierung erwächst angeht dieser Taten Mord die Pflicht, die einzelnen Fälle der Verbrechen genau zu prüfen und dort Gnade vor Recht zu ergehen zu lassen, wo die Märzaktion auf unmittelbarer Verführung durch jene den

WILLIAM PRYM DIE WELTMARKE STOLLBERG RHLD BERLIN c2 WIEN1

Wichtig!
Sohn, Oberlehrer in
Dresden zu sehr billigen
Stück, eventuell Lieferung
Wladimir I. Eslinger
Schwerstraße 3.

Jg. Beute bis zur See
schiffen nach Aufklärung und
Hilf. Westfalen Hamburg 36
Schiffahrt 112, A 57.

Kopfschmerzen
mit
Milbello
Lindlich in schmerz
Johann-Druggen
Altenberg
Chemnitzgasse 22
Breslau

! Frauen !
Wenden Sie sich sofort bei
kräftig. monatl.
Störungen
nur an wirt. Damen-
Klinik. Günstige Erfolge in
einer Woche. Spezial-
ärztliche Behandlung
Jahre lang. 15. extra Nacht 25. 26.
Klosterstr. 43
Breslau

Wichtig!
Sohn, Oberlehrer in
Dresden zu sehr billigen
Stück, eventuell Lieferung
Wladimir I. Eslinger
Schwerstraße 3.

Nehmen Sie anstelle teurer Eier

Dr. Oetker's
Milch-Eiweiß-Pulver
mit Triebzusatz
natürlich schaumfähig wie
2-3 Eier
für Pfannkuchen,
Küchle, Kuchen,
Torten

Bitte wenden Sie sich an
den Verkäufer oder an
Dr. A. Oetker, Bielefeld

Trotz
Warenmangel
solange Vorrat
billig
Gardinen
Steppdecken
Schwebelüster
Stadtgr. 22, hpt.
Einkaufsbüro
Kein Laden
Goldstr. v. 9-1, 2-4

Kleine Anzeigen
sind immer noch
Anzeige v. Verkäufer. Kund-
schaft v. Käufer. Preis
je nach Art 20 Pf. 30 Pf.

L. Rosner
Spezialhaus für
Wohnungseinrichtungen
Gartenstraße 3
am Sonnenplatz

Bitte bei allen Einkäufen stets die Sicherheit
meiner Zahlung zu berücksichtigen.

Große Posten
Soden
Pulswärmer
Aniewärmer
mit
Pferdegeschirre
und Zubehörteile
sollen billig
erschaffen werden.
Bis- und Zim-
merbedarf G.M.B.H.
Klosterstraße 108.

Grammophone
Schallplatten
Metzer-Lauten
Breslau
La Zithern
Gute Qualität
Metzer
Breslau

Für 4 alte Schallplatten
1 neueste oder höchste Bezahlung für alle
2. gebrauchte Schallplatten nur im
Musikhaus Metzer, Breslau
Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 36. 7300

Gold
Brillanten, Platin, Silber
nach Bruch Karte ich und
zähle über jedes
Höchstgebot
Bruno Grundmann
Klosterstraße 28, I. Etg.

Henko
Henkel's Wasch-
Soda
ausbereitet für Wäsche und Hausarbeit
Her- u. Ver. Henkel & Co. Düsseldorf

Laube Hausreinigung.
L. Sud. geg. Wehn. Strahl. Tor.
Hah. Kranje, Malergasse 131.
Ich erlaube hiermit die Be-
leidigung an Herrn Krappa
als jurid. Ges. Angew. 15. 11.
Jahres, Dispenstr. 15, 11.

Zu kaufen gel.
Sie werden gut
bezahlt!
wenn Sie
Altimetalle u. Altsisen
Kupfer, Messing, Blei, Zink usw.
an
4883
Bresl. Metall- u. Eisen-Verw.
Posenerstraße 36
verkaufen.

Arbeitsmarkt
Lücht. Metalldrücker
bei hohem Lohn und dauernder
Beschäftigung sofort gesucht.
O. Kowatsch & Co., Metallwaren- und Be-
leuchtungsgerätfabrik,
Breslau 5, Keldigerstraße 8.

**Gute Möbel-
tischler**
für Schiffbau nach
Hamburg recht
Städt. Arbeitsamt
A.M. Anwerbe.

Altimetalle
kauft zu höchsten Preisen
Jüngling, Gueltenaustr. 4.
Zum Verkauft
Eleg. Mahanzug
Gutem, geistige Holz,
Englan verkauft Schubert,
Goldene + Madegasse 27 b.

Anzüge
Schlüpfer
in noch ganz enormer
Auswahl und billigen
Preisen, da Selbstherst.
Verkauf aus der Werkstatt
direkt an Private.
Witt. Ed. Schubert
43 Klosterstr. 43

Strohhutnäherinnen
kommen sich in und außer dem Hause sofort melden.
Louis Silberstein, Stroh- und Filzhutfabrik,
Breslau 3, Freiburger Straße 32.

Anst. ig. Mädchen
für 2 jähr. Kind u. 11. Stunden
sofort gesucht.
Glasowky, Goldschmidtstr. 28, 1.

Suche für meinen Sohn
Lehrstelle
als Schreiner

Die Schönheitstänze der Großindustriellen
 in einem verbotenen Berliner Nachtbarrett brachten Berlin in Aufregung.
 bringen fesselnde Momente. In denen Liebesdingen entwerfen
 Großbetriebsmenschen die Frage aufwerfen!

Was ist Liebe?
 Das Tagesgespräch der Berliner Lebewelt
 errang hier infolge seiner hervorragenden Darstellung einen
 großen Erfolg.

Der Tanz um Liebe und Glück.
 Die dämpfe Luft verbotener Liebe auf der
 Flucht vor dem Gesetz.

2. Woche verlängert

Im großen Beiprogramm:
Lublisch in einem tollen Lustspiel in 4 Akten.

Schwedritzerstraße 37. 11

2 große Sittenschlager
 von imposanten Aufbau und fesselnder Schönheit.

Der große Ufa-Film
 Ein Film herrlicher Naturschönheiten und
 wirkungsvoller russischer Nationalitäten.

Der Sünde Sold
 in 5 modernen Akten

Ein Spiel von Liebe und Glück, das in fesselnder
 Weise die oft falsche Moral Kleinstadt-Familien-
 lebens bringt und zugleich den Filterglanz des Zirkus-
 lebens grell beleuchtet.

Zwischen den Dreien
 Ein Meisterwerk in 5 Akten mit
Magnus Stifter u. Erich Kaiser-Fitz.

Im großen, tollen Schwank
Sie lachen sich kaputt Aber erlauben Sie doch.

Heinrichstr. 21-23

Bereinigtes Theater in Breslau.
 Direktor: Paul Herzog.

Lobe-Theater, 12.11.71. Thalia-Theater.
 Dienstag, den 29. November, 7 1/2 Uhr abends:
„665“ „Große Rollen“.

Kunstgemeinde im Lobe-Theater.
 Die Mitglieder der Kunstgemeinde werden noch einmal
 eingeladen um die Abrechnung ihrer Stamm für die zweite Seite
 geben.

Stadt-Theater.
 Dienstag 7 Uhr:
Die Zauberflöte.
 Mittwoch 7 Uhr: **Don Quixote.**
 Donnerstag 7 1/2 Uhr: **Don Quixote.**

Schauspielhaus.
 Operntätigkeit. Tel. Ring 256.
 Heute und täglich 7 1/2 Uhr:
Wenn Liebe erwacht.
 Sonntag und Montag
 7 1/2 Uhr:
Das holländische Weibchen.
 Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Die Räuberin.

Zeitgarten Variété

Morgen Mittwoch:
Willy Walter
 unter Mitwirkung
 seiner Kunstgenossen.
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Breslauer Trichter
 Morgen Mittwoch
Willy Walter
 mit Jazz u. Lokard.

Dominkauer!!!
 Ihre wieder neue Program
 von 27. Nov. bis 3. Dez.
Der Schicksalvolle
 Volksspieler. Nr. 12.
 Voraussichtl. ab 6. Dez.
Waldenauer
 oder 100% für 26.

Ringkämpfe
Strebener Tor
Luna-Säle
 heute und täglich 7 1/2 Uhr:
Der Schicksalvolle
 Volksspieler. Nr. 12.
 Voraussichtl. ab 6. Dez.
Waldenauer
 oder 100% für 26.

Jupiter Lichtspiel
 heute und täglich 7 1/2 Uhr:
Der Schicksalvolle
 Volksspieler. Nr. 12.
 Voraussichtl. ab 6. Dez.
Waldenauer
 oder 100% für 26.

Nur 3 Tage!
 Freitag
 bis Donnerstag:
Aus den Geheimakten
 eines Frauenarztes!
 Geheimnisvolle Filmbilder in 8 Akten
 mit
Albert Bassermann.
 Hierzu: 11222

Eden Theater 3
 Erstauf-
 führungen!
 Nikolaistraße 27

Von Dienstag, den 29. November,
 bis Montag, den 5. Dezember:

Zu Hilfe!
 Sensationeller Stummfilm in 5 Akten.
 Hauptrollen:
Hedda Vernon, Ch. W. Kaiser.
Das Mädchen
aus dem Sumpf
 Sinnen- und Detektivfilm in 5 Akten.
 Neuestes Erlebnis des berühmten
Nic Carter.
Nobody 10. Teil
 Die Bande der Unsichtbaren.
 Diese Episode ist der erste Film
 des großen Preisrätsels mit dem
Hauptgewinn von 100.000 Mk.
 Beteiligungsbedingungen aus dem
 Nobody-Journal Nr. 10 ersichtlich.

ZEPTEKINO
 Asta Nielsen
Der Idiot
 7 Akte
 Drama
 in 7 großen Akten.
 Wunderbare Aufnahme aus Indien, dem Land der
 ungelähmten Gogol, dem Land der schmutzigen,
 ungelähmten Mächte. — Spannende Handlung.
 Außerdem:
Papierspur
 mit Karl Beckersachs und Hedda Vernon.
 Im Beiprogramm des Lustspiel:
Sie konnten zusammen nicht kommen!
 Freitag — Sonnabend — Sonntag
Kinder-Vorstellung
 Einmal 2 Uhr
 Anfang 7 1/2 Uhr

Inferate
 heute und täglich 7 1/2 Uhr:
Der Schicksalvolle
 Volksspieler. Nr. 12.
 Voraussichtl. ab 6. Dez.
Waldenauer
 oder 100% für 26.

Lee Parry
 Die Bettelgräfin
 vom Kurfürstendamm
 Das Mädchen aus der dunklen Gasse.
 Ferner zum 1. Male in Deutschland:
Sport im Film: 2 Akte
 Wettrennen, -springen,
 -schwimmen.

SCHAUBURG VIKTORIA-THEATER Nur bis Freitag

Der große „Amerikaner“
 Aus der Serie „Goliath Armstrong“!
Das Panzergeschoss
 6 Episoden — 36 Akte.

Der geheimnisvolle Dolch
 6 Akte — 36 Akte
 I. und II. Abteilung — 12 Akte!
 Die Beichte der Stimme eines Mädchens
 Eine Schreckens-
 nacht — in den
 Klauen des
 Todes. — Auf
 den Spuren des
 Dolches. — Die
 Viehräuber. —
 Ein schrecklich.
 Unglücksfall.
 Freitag, den 2. bis Montag, 5. Dezember
 III. u. IV. Abteilung: Strudel des Verderbens.
 — Verbrecherische Hände. — Lichte von
 Liverpool. — Wenn London schläft.

Erzwungene Heirat
 Freitag: **All Lanti** der große
 Illusionist:
 Die Geisteskrake. — Die Entführung.

Indische Haremsschmähle
 Arabische Truppe — 1 Herr, 4 Damen
 u. a.: Arabische Bauchtänze, Oriental.
 Liebeslieder — Tarantella-Tänze.

ODEON-KINO
 Nur 3 Tage!
 Dienstag bis Donnerstag!
Das schwarze Amulett
 Drama in 7 großen Akten.
 Wunderbare Aufnahme aus Indien, dem Land der
 ungelähmten Gogol, dem Land der schmutzigen,
 ungelähmten Mächte. — Spannende Handlung.
 Außerdem:
Papierspur
 mit Karl Beckersachs und Hedda Vernon.
 Im Beiprogramm des Lustspiel:
Sie konnten zusammen nicht kommen!
 Freitag — Sonnabend — Sonntag
Kinder-Vorstellung
 Einmal 2 Uhr
 Anfang 7 1/2 Uhr

Odeon-Apollo
 Weinstr. 53/55 Adalbertstr. 8
 Lichtspiele

Von Dienstag bis Donnerstag
 Der mit großer Spannung
 erwartete 6. und Schlußteil
Der Mann ohne Namen
 Der Sprung über den Schatten
 Der
 Arno Kieck, der beliebte
 Berliner Künstler, in
Der Seelenretter
 Alles geht sich an.

Der neueste Reichtum der Ufa
Grausige Nächte
 (Das Geheimnis einer Mutter).
 Familien- u. Sentimental.
 wie man sie selten sieht:
 Leo Peukerts Glanzrolle
Ein stilles, behagliches Nest
 Zwerchfeller-schüttelnde
 Heiterkeit.

Gebrauchte
Mausen-Bittolen 7,63
 läuft zu höchsten Preisen
Gewehrfabrik
F.W. Vandrey & Co., Samburg
 Colonaden.

Wieder 3 wichtige Sensationen
 1. Aus geöffneten Fürstengräbern
Eine Kaisertragödie
Unter der Dornenkrone
 2. **Der Bagnosträfling**
 Monumental-Absenteeur-Sensationenfilm
 6 spannende Akte
 3. **Variétéschau**
 Nur kurze Gastspiel!
Geschwister Franziska

MK
 Matthiasstraße 38
 u. Moltkestraße 9